Wüstenadel zu Gast auf der Alb

Event Beim Tag des Arabischen Pferdes am 13. Juli wird im Haupt- und Landgestüt Marbach viel geboten.

Marbach. Edle Araberpferde, Kamele, Windhunde und Falken: Am Samstag, 13. Juli, steht das Haupt- und Landgestüt Marbach ganz im Zeichen des Wüstenadels. Rund um das arabische Vollblutpferd wird Pferdefreunden und Fachbesuchern ein vielfältiges Tagesprogramm geboten. Traditionell präsentiert das Haupt- und Landgestüt Marbach am Vormittag die Vollblutaraberstuten der drei in Marbach gepflegten Stutenfamilien mit ihren Fohlen. Die Distanzreiter wagen sich schon in den frühen Morgenstunden auf die Strecke, der Verband der Züchter und Freunde des Arabischen Pferdes (VZAP) prämiert Stuten und Fohlen der baden-württembergischen Züchter. Am Nachmittag bietet der Asil Club aus Anlass seiner 50-Jahr-Feier ein abwechslungsreiches Schauprogramm mit Asil-Arabischen Pferden unter dem Sattel und an der Hand. Zu sehen gibt es darüber hinaus auch Falken, Salukis und Kamele, sowie Gastauftritte der Reiterinnen im Damensattel, den „Qi Man“ und klassisch barocke Reiter. Marbacher Vollblutaraberhengste und -stuten unter dem Sattel und an der Kutsche und die berühmte „Silberne Herde“ Marbachs runden das Programm ab. In der historischen Reithalle wird es eine feine Kunstausstellung geben.

Das arabische Pferd begeistert nicht nur mit Schönheit, sondern mit Intelligenz, Ausdauer, Sensibilität und seinem dem Menschen zugewandten Charakter. Das Haupt- und Landgestüt pflegt mit der 1817 gegründeten Originalaraberzucht des ehemals königlichen Gestüts in Scharnhausen-Weil bei Stuttgart die älteste ununterbrochen fortbestehende und schriftlich festgelegte Vollblutaraberzucht der Welt. *swp*

Programm: 5.30 Uhr Start der Asil-Club-Marbach-Distanzritte über 40, 60, 86 km (Eintritt frei). **9.30 Uhr** Präsentation der Vollblutaraberstuten und diesjährigen Fohlen am mittleren Laufstall (Eintritt frei). **11 Uhr** Prämierung von Stuten und Fohlen durch den Araberzuchtverband VZAP in der großen Reithalle (Eintritt frei). **14 Uhr** Schauprogramm des Asil Clubs zur 50-Jahr-Feier: „Wüstenadel – Asil-Araber-Festival 2024“ (Tickets im Vorverkauf auf www.diginights.com).

Edle Araberpferde, Kamele, Windhunde und Falken gibt es am 13. Juli in Marbach zu sehen. *Foto: Stephan Kube*

Am Tatort: Ingrid Zellner präsentiert ihren neuen Theaterkrimi vor dem Steg, der Don Pedro zum Verhängnis wird. *Foto: Ralf Ott*

Der Tod in Lauerstellung

Hayingen Die Gomadinger Autorin, Übersetzerin und Dramaturgin Ingrid Zellner hat den Krimi „Viel Tod um nichts“ veröffentlicht. Die Handlung spielt im Naturtheater. *Von Ralf Ott*

Die Stimmung ist ausgelassen, hunderte von Menschen strömen ins Tiefental, um im Hayinger Naturtheater die Premiere des neuen Stücks „Viel Lärm um nichts“ von Shakespeare mitzuerleben. Nach dem dritten Gong und dem Einführungslied verkündet eine Botin, dass Don Pedro von Aragon demnächst eintreffen wird. Drei Reiter stoppen unter der großen Holzbrücke, auf der Peter Müller, der einmal mehr die Hauptrolle verkörpert, erscheint und mit seiner Begrüßung beginnt. Doch er kommt nicht weit, das Geländer knarzt heftig und kracht. Müller stürzt in die Tiefe. Er bricht sich das Genick und stirbt. Die Saison ist zu Ende, bevor sie richtig begonnen hat. Sieben Monate später – die Polizei hat den Fall bislang nicht aufgeklärt – beschließen die Theatermacher, einen zweiten Anlauf zu nehmen. Doch bei den ersten Vorarbeiten im Tiefental entdeckt einer der Akteure eine „Todesanzeige“ im Schaukasten: „Wir trauern um Peter Müller und um den nächsten Don Pedro, der die Premiere ebenfalls nicht überleben wird“.

Rechtzeitig zum Start der neuen Saison im Hayinger Naturtheater – Premiere für das neue Stück „No it hudla“ ist am Sonntag – hat die Gomadinger Autorin, Übersetzerin und Schauspielerin Ingrid Zellner mit „Viel Tod um nichts“ unlängst einen neuen Kriminalroman herausgebracht, der in Hayingen und vor allem im Naturtheater spielt. Der Ort im Tiefental hat ihr eine Steilvorlage geliefert, berichtet sie im Gespräch mit unserer Zeitung. „Ich war auf der Suche nach einer neuen Geschichte, aber die richtige Story ist mir nicht eingefallen.“ Dann kam sie im Herbst 2022 zum ersten Mal ins Naturtheater. „Ich bin auf die Bühne gegangen und die Krimiautorin in mir hat einen Purzelbaum geschlagen.“ Sie war solchermaßen inspiriert, dass sich eine ganze Menge an Ideen in kürzester Zeit eingestellt haben, wie sie weiter erzählt.

Sicher lag es an der Umgebung. Zellner, die Theaterwissenschaften, Literatur und Geschichte in München studiert hat, war später unter anderem zwölf Jahre lang Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper und zeit ihres Lebens eng mit dem Theater verbunden. Die Wahl eines „Stücks“ für ihre Akteure fiel ihr leicht. „Ich mochte Shakespeare schon immer“, so Zellner, die inzwischen in Gomadingen lebt. Und mit dem „Sommernachtstraum“ sowie „Was ihr wollt“ haben die Hayinger Akteure obendrein in früheren Jahren schon zwei Stücke des englischen Dichters auf die Bühne gebracht.

Eine stimmige Wahl, wie ihr schnell klar wurde. „Es kamen immer mehr Details zusammen.“ Zum Auftakt habe sie zunächst den Plot geplant sowie geschrieben und auch den weiteren Ablauf skizziert. Klar ist dabei, dass alle Figuren im Roman frei erfunden sind und nichts mit den realen Schauspielern im Naturtheater zu tun haben.

„Ein paar Details sind allerdings hineingerutscht in meine Geschichte“, lacht sie und nennt als Beispiel den Brauch, nach der Probe ein Glas Sekt zusammen zu trinken. Letztlich wird sich also niemand aus dem Naturtheater-Ensemble im Roman wiederfinden. „Obendrein habe ich mein Projekt von Beginn an offen kommuniziert“, betont sie, „und erzählt, dass ich an einem Krimi, dessen Handlung im Naturtheater spielt, arbeite und dieser gegebenenfalls auch veröffentlicht wird.“ Die Resonanz fiel begeistert aus und Zellner hat ihren Bühnenkollegen zugesichert, niemanden in ihrer Geschichte zu porträtieren.

Ihr sehr persönliches Highlight taucht im Übrigen als Hauptperson in der Geschichte auf: „Ich konnte meinen Kommissar Surendra Sinha reaktivieren.“ Der durfte in Zellners Auftrag bereits in drei ihrer Kriminalromane ermitteln und war letztmals in „Stumm vor Angst“ im Einsatz. Dann benötigte er eine Auszeit. Für den neuen Fall lässt er sich aus dem indischen Amritsar, der Heimat seiner Eltern, von einem engen Freund, dem früheren Kripobeamten Frank Hasemann, zu einer spontanen Rückkehr nach Deutschland überreden. Als ihm wenige Tage später auf dem Reutlinger Polizeipräsidium Kriminalhauptkommissarin Dorothea Kaiser den Plan eröffnet, den sich Hasemann ausgedacht hat, fällt Sinha aus allen Wolken. Er soll als verdeckter Ermittler ins Theater-Team eingeschleust werden und zu diesem Zweck im Shakespeare-Stück die Hauptrolle von Don Pedro, des Prinzen von Aragon, übernehmen.

Just also von der Person, deren Tod bei der Premiere angekündigt wurde. Genau aus diesem Grund hatte Theaterleiter Lars Lege seine Zusage, die Hauptrolle zu spielen, zurückgezogen. Sinha geht das Wagnis ein. Und wird liebend gern ins Team aufgenommen, zumal er sich ganz geschickt als frisch gekürter Schauspieler anstellt.

Wer bei „Viel Tod um nichts“ eine blutrünstige Geschichte mit einem Toten pro Kapitel erwartet, ist an der falschen Adresse. „Ich schreibe lieber im Cosy-Crime-Genre“, so Zellner. Sprich: Im Fokus steht bei ihr die gut erzählte Geschichte mit überzeugenden Charakteren und einem Fall, dessen Aufklärung manch überraschende Wendung nimmt. Natürlich bietet Zellner dem Leser eine gehörige Portion Lokalkolorit und all jene, die noch nie im Naturtheater waren, bekommen sicher Lust, eine der Aufführungen in den kommenden Wochen zu besuchen oder einen Ausflug auf die Alb zu unternehmen. „So wie sich im Krimi Sinha in die Landschaft hier oben verliebt, ist es mir auch gegangen, als ich hierhergezogen bin.“

Fakten zum neuen Buch von Ingrid Zellner

Der Roman „Viel Tod um nichts“ von Ingrid Zellner ist im Verlag Oertel+Spoerer erschienen. Das Buch hat 270 Seiten und kostet 13 Euro. ISBN: 978-3-96555-163-3. Ingrid Zellner war unter anderem zwölf Jahre lang Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper München. Heute lebt sie als Übersetzerin (Schwedisch), Autorin und Schauspielerin in Gomadingen. Ihre bevorzugten Reiseziele sind die Länder Skandinaviens, die Arktis und Indien. **Termine** für Lesungen**:** Am Samstag, 6. Juli, um 19.30 Uhr bei der Ladies Crime Night der „Mörderischen Schwestern“ in der Bücherei in Dettingen unter Teck. Am Donnerstag, 1. August, um 19 Uhr in der Buchhandlung am Markt in Bad Urach. Die **Autorin** Ingrid Zellner im Internet: https://www.ingrid-zellner.de. Informationen zur **Spielzeit** im Naturtheater mit dem Stück „no it hudla“ unter: https://www.naturtheater-hayingen.de.

Jobmesse für Geflüchtete

Arbeit Beim „Matchday“ kommen Firmen und Geflüchtete in Kontakt.

Trochtelfingen. Das Amt für Migration und Integration im Landratsamt Reutlingen veranstaltet mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit sowie der Stadt Trochtelfingen am Donnerstag, 11. Juli, eine Jobmesse für Flüchtlinge, kurz „Matchday“. Bei der Messe sollen Unternehmen aus Trochtelfingen und Umgebung mit Geflüchteten in Kontakt treten, sich kennenlernen und nach Möglichkeit in der Folge einen Arbeitsvertrag schließen. Die Jobmesse findet in der Schulturnhalle der Werdenbergschule in Trochtelfingen statt. Einlass für die Besucher ist ab 14 Uhr, die Veranstaltung endet um 17 Uhr. Bislang wurden mit großem Erfolg ähnliche Messen in Reutlingen, Dettingen/Erms sowie in Eningen veranstaltet. Dabei wurden mittlerweile weit über 100 Menschen mit Fluchthintergrund in Arbeit vermittelt.

Unternehmen, die sich für eine Teilnahme an der Veranstaltung interessieren, können sich an Sven Jäger, Koordination Arbeitsmarktintegration im Landratsamt Reutlingen, wenden: Telefon (0172) 348 64 62, E-Mail s.jaeger@kreis-reutlingen.de. *swp*

E-Scooter entwendet

Riedlingen. Am Mittwoch nahm ein Dieb den E-Scooter in Riedlingen mit. Der 14-jährige Besitzer hatte seinen E-Scooter am Bahnhof abgestellt. Laut seinen Angaben war dieser zusätzlich mit einem Schloss am Fahrradständer befestigt. Als er zurückkam, fehlte der E-Scooter mitsamt Schloss. Das Polizeirevier Riedlingen hat die Ermittlungen aufgenommen. *swp*

Sicher auf dem E-Bike

Gomadingen. Ab Juli gibt es wieder die Radspaß-Sicherheitstrainings für E-Bike-Fahrer. Bei den Kursen werden neben Fahrtechnik-Übungen auch Themen der Verkehrssicherheit behandelt. Konkret üben die Radfahrer Sicherheitscheck und Ergonomie, das sichere Aufsteigen und Anfahren, Rollern, Bremsen sowie Lenken und Steuern. Koordinationsübungen wie Handzeichen und Schulterblick ergänzen das Kursprogramm. Die Gebühren von 15 Euro sind direkt im Kurs zu begleichen, so entstehen bei Ausfall auch keine Kosten. Anmeldungen unter E-Mail norbert.neumair@t-online.de. *swp*

Info Die Kurse finden auf dem Wanderparkplatz im Bermanstal in Gomadingen zu folgenden Terminen statt: 5. Juli ab 13 Uhr, 12. Juli ab 13 Uhr, 13. Juli ab 9 Uhr, 14. Juli ab 9 Uhr, 2. August ab 13 Uhr und 3. August ab 9 Uhr.

Gemeinsames Tauffest der evangelischen Gemeinden

Wimsen. Am Sonntag, 23. Juni, feierten die evangelischen Kirchengemeinden des Distrikts Münsingen-Süd an der Wimsener Höhle ihr gemeinsames Tauffest. Pfarrerin Regina Götz und die Pfarrer Philipp Gurski, Markus Häfele und Albrecht Schmieg gestalteten den Gottesdienst mit Unterstützung von Jona Pfleiderer und Janosch Eckert des Münsinger Technikteams. Daniel Tress und sein Team stellten den Rahmen dieses Freiluft-Tauffestes.

14 Täuflinge im Alter zwischen 0 und 13 Jahren wurden bei diesem Gottesdienst getauft: Yuna Beck, Thilo Dank, Melina Dümmel, Isabell Gurski, Johannes Heger, Samuel Heger, Maximilian Hoffmann, Linnea Hägele, Lewin Hörmann, Jakob Rapp, Toni Rauscher, Ramon Rösch, Finja Wurm und Samu Zeller.

Bei zwar bewölktem, aber dennoch angenehmem Wetter und guter Stimmung feierten die mehr als 300 Gottesdienstteilnehmer unter musikalischer Begleitung der Bezirksband und des Popkantors Johannes Weller. Der anschließende Kirchenkaffee, der mithilfe der Tauffamilien und mit Unterstützung von Daniel Tress bereitgestellt wurde, rundete den Gottesdienst ab.

Die Täuflinge waren zwischen 0 und 13 Jahre alt. *Foto: Privat*

SOMMERFEST BEI DER TAFEL MÜNSINGEN

Schlemmen, Spielen und Shoppen

Die Tafel Münsingen wird 22 Jahre alt und hat in diesem Jahr neue Räume in der Achalmstraße 5 bezogen. Beides ist für das Leitungsteam der Tafel ein guter Anlass, um zu feiern. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden, interessierte Münsinger, Spender, Kooperationspartner und Freunde von anderen Tafeln – alle sind dazu eingeladen.

Das Sommerfest findet am Samstag, 6. Juli, in der Achalmstraße statt und beginnt ab 11 Uhr mit Grußworten von Bürgermeister Mike Münzing und Dr. Joachim Rückle, Geschäftsführer Diakonieverband Reutlingen. Anschließend ist ein gemütlicher Hock im Hof geplant. Für Essen und Trinken ist gesorgt und für Kinder gibt es eine Spielstraße.

Außerdem wird am Nachmittag der **Second-Hand-Laden** geöffnet sein und zum Shoppen einladen.

Im Zeichen der Nachhaltigkeit will die Tafel auf Einweggeschirr verzichten und bittet alle Gäste darum, Tasse und Teller für den Eigenbedarf mitzubringen.